

χωόμενος, ᾧ δὴ πού ἀδελφεόν ἔκτανεν "Ἐκτωρ
ἢ πατέρ', ἡὲ καὶ υἱόν, ἐπεὶ μάλα πολλοὶ Ἀχαιῶν
"Ἐκτορος ἐν παλάμῃσιν ὀδᾶξ ἔλον ἄσπετον οὐδας.
οὐ γὰρ μείλιχος ἔσκε πατήρ τεὸς ἐν δαί λυγρῇ·
τῷ καὶ μιν λαοὶ μὲν ὀδύρονται κατὰ ἄστυ, 740
ἄρρητον δὲ τοκεῦσι γόνον καὶ πένθος ἔθηκας,
"Ἐκτορ· ἐμοὶ δὲ μάλιστα λελείψεται ἄλγεα λυγρὰ·
οὐ γὰρ μοι θνήσκων λεχέων ἐκ χειρὰς ὄρεξας,
οὐδέ τί μοι εἶπες πυκινὸν ἔπος, οὐ τέ κεν αἰεὶ
μεμνήμην νύκτας τε καὶ ἡμέρας δάκρυ χέουσα." 745
ὣς ἔφατο κλαίουσ', ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες.
τῆσιν δ' αὖθ' Ἐκάβη ἀδινού ἐξῆρχε γόοιο·
„Ἐκτορ, ἐμῷ θυμῷ πάντων πολὺ φίλτατε παίδων,
ἡ μὲν μοι ζωὸς περ ἐὼν φίλος ἦσθα θεοῖσιν,

In Byzanz wurden die Unzial-Texte in die Minuskel-Texte umgeschrieben, auf die in aller Regel die heutige Überlieferung griechischer Texte zurückgeht.²¹

3. Die griechische Epigraphik – Entwicklung von einer besseren zu einer schlechteren Lesbarkeit?

Einem weiteren Beispiel dafür, daß die Entwicklung von Schreibsystemen vom Leser abhängt, soll eine Vorüberlegung vorangestellt werden.

Ein mündlich vorgetragenes Epos richtet sich an eine große Öffentlichkeit. Literarische Texte, die geschrieben werden, zielen auf eine Rezeptionssituation, in der allenfalls noch in kleinem Kreise vorgelesen wird. Später richten sie sich an individuelle Rezipienten. Man kauft Schriftrollen oder Bücher vorzugsweise als Privatmann. Es kommt hinzu, daß das Material, auf das man schreibt – anfangs nur Papyrus –, unter den klimatischen Bedingungen Ägyptens sehr lange hält, daß die Lebensdauer von Papyrus-Texten jedoch schon im Norden des Mittelmeers recht gering ist.

der arabischen Schrift werden Wortgrenzen nicht durch Spatia markiert, sondern durch das Mittel, das in der griechischen Minuskelschrift bei den beiden Arten von Sigma realisiert ist: Es gibt zu fast allen Buchstaben eine Form für den Wortanfang, eine Form für das Wortende und eine Form für die Wortmitte. – Vgl. zur byzantinischen Minuskel auch Flusin (1988:123 ff.).

²¹ Vgl. Hunger (1978:6).